Allgemeiner Arbeitgeberverband
der Wirtschaft für Sachsen-Anhalt e.V.

STABILITÄT SICHERN. ZUKUNFT GESTALTEN.

Geschäftsbericht **2025**

AVW
AKTIV
VIELSEITIG
WIRKUNGSVOLL

STABILITÄT SICHERN. ZUKUNFT GESTALTEN.

Geschäftsbericht **2025**

Allgemeiner Arbeitgeberverband der Wirtschaft für Sachsen-Anhalt e. V.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort **S.04**

AVW AUF EINEN BLICK **S.06**
Mitglieder im Fokus
Aktivitäten & Mehrwerte

ZAHLEN UND FAKTEN **S.07**
Marktdaten Sachsen-Anhalt
Überblick juristisches Büro
Der AVW in Zahlen

Quartal 1 ..... **S.08**
Dialog, Netzwerk,Transparenz: Neue Formate, politischer Austausch und strategische Partnerschaften

Quartal 2 ..... **S.12**
Gestalten statt Abwarten: Politische Forderungen, strategische Partnerschaften, innovative Formate

Quartal 3 ..... **S.18**
Klare Haltung: Politische Positionen, rechtliche Klarheit und neue Leistungen für den Mittelstand

Quartal 4 ..... **S.24**
Gespräche, die zählen: Politischer Dialog, regionale Präsenz und Austausch

Arbeitsrechtlicher Rückblick **S.28**
Schwerpunkte 2025

Impressum **S.30**

VORWORT

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

Das Jahr 2025 war kein Jahr des Aufbruchs, sondern eines der fragilen Stabilisierung. Die wirtschaftliche Lage in Sachsen-Anhalt blieb angespannt – geprägt von schwacher Nachfrage, hohen Kosten und anhaltender Unsicherheit. Was sich bereits in den Vorjahren abzeichnete, hat sich verfestigt: Die bestehenden Belastungen sind nicht nur konjunktureller Natur, sondern Ausdruck struktureller Herausforderungen.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Land verlief insgesamt verhalten. Während einzelne Bereiche punktuell stabilisierend wirkten, blieb die industrielle und gewerbliche Basis unter Druck. Zentrale Branchen, die für Beschäftigung, Versorgung und gesellschaftliche Stabilität gleichermaßen von Bedeutung sind, sahen sich weiterhin mit rückläufigen Entwicklungen konfrontiert. Die Folge ist ein Umfeld, in dem Investitionen zurückgestellt, unternehmerische Entscheidungen vorsichtiger getroffen und Entwicklungspotenziale nicht ausgeschöpft werden.

Die Ursachen hierfür sind vielschichtig und eng miteinander verflochten. Hohe Energie-, Personal- und Finanzierungskosten treffen auf anhaltende Bürokratielasten und langwierige Genehmigungsverfahren. Gleichzeitig bleibt die Nachfrage in vielen Bereichen gedämpft, während der Fachkräftemangel den Handlungsspielraum zusätzlich einschränkt. Für die Unternehmen im Land bedeutet dies sinkende Planungssicherheit, steigende Risiken und wachsenden Druck auf Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit.

Hinzu kommt ein wirtschafts- und ordnungspolitisches Umfeld, das sich im Laufe des Jahres neu sortiert hat. Die vorgezogene Bundestagswahl und die anschließende Regierungsbildung haben Erwartungen an einen wirtschaftspolitischen Neustart geweckt. Diese Erwartungen wurden bislang jedoch bis heute nicht eingelöst.

Der angekündigte „Herbst der Reformen“ blieb aus, konkrete Fortschritte sind vielfach hinter den Ankündigungen zurückgeblieben. Entscheidend wird sein, ob es der Bundesregierung gelingt, die notwendige wirtschaftspolitische Klarheit tatsächlich herzustellen – durch spürbaren Bürokratieabbau, beschleunigte Planungs- und Genehmigungsverfahren, steuerliche Entlastung sowie eine verlässliche Energiepolitik. Denn ohne wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen verliert nicht nur Deutschland insgesamt an Substanz, sondern in besonderem Maße auch Sachsen-Anhalt.

Auch auf europäischer und globaler Ebene blieb das Umfeld herausfordernd. Handelskonflikte, geopolitische Spannungen und eine insgesamt hohe Volatilität erschwerten eine verlässliche Planung. Unternehmen sehen sich mit unsicheren Absatzmärkten, steigenden Kosten und anfälligen Lieferketten konfrontiert. Diese Entwicklungen wirken unmittelbar auf die regionale Wirtschaft, die in vielfältiger Weise in überregionale und internationale Wertschöpfungsstrukturen eingebunden ist.

Für Sachsen-Anhalt ergibt sich daraus eine klare Konsequenz: Wirtschaftliche Stabilität entsteht nicht von selbst.

Sie muss aktiv gesichert werden – durch verlässliche Rahmenbedingungen, wettbewerbsfähige Standortfaktoren und eine Politik, die Investitionen ermöglicht, statt sie zu hemmen. Gerade ein strukturell sensibles Bundesland ist darauf angewiesen, dass wirtschaftliche Substanz erhalten, weiterentwickelt und in ihrer Breite gestärkt wird.

Auch im Jahr 2025 hat der AVW seine Verantwortung wahrgenommen – verlässlich, kontinuierlich und aus seinem Selbstverständnis heraus. Als Stimme der Wirtschaft, als Partner unserer Mitgliedsunternehmen und als Impulsgeber für wirtschaftspolitische Klarheit setzen wir uns dafür ein, Orientierung zu geben – in einem Umfeld, das zunehmend von Unsicherheit geprägt ist. Unser Anspruch bleibt es, die Interessen der Unternehmen mit Nachdruck zu vertreten und gleichzeitig tragfähige Perspektiven für den Standort Sachsen-Anhalt aufzuzeigen.

Die Herausforderungen bleiben groß. Umso entscheidender ist es, ihnen mit Klarheit, Verlässlichkeit und gemeinsamer Stärke zu begegnen. Der AVW steht an Ihrer Seite – mit Haltung, mit Expertise und mit dem festen Willen, für Sie und den Wirtschaftsstandort Sachsen-Anhalt einzutreten.

Ralf Luther
Vorstandsvorsitzender

Sebastian Schenk
Geschäftsführer

Mai 2026, Magdeburg

AVW AUF EINEN BLICK

GREMIEN, BEIRÄTE & AKTIVITÄTEN

138
Mandate, Rollen & Mitgliedschaften in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus

- **9** ARBEITSGRUPPEN
- **2** REGIONALE ARBEITSKREISE
- **17** AUSSCHÜSSE
- **8** BEIRÄTE
- **5** JURYMITGLIEDER
- **15** MITGLIEDSCHAFTEN
- **82** EHRENAMTLICHE RICHTER

FACHVERANSTALTUNGEN & ARBEITSRECHT, WISSENSTRANSFER & QUALIFIZIERUNGEN

141. AVW-Podium · Krankheit. Leistungsminderung. Schwerbehinderung
142. AVW-Podium · Praxisfragen zum Urlaubsrecht und Kündigungsschutzregelungen
143. AVW-Podium · Auswirkungen des Sozialversicherungsrechts im Arbeitsrecht
144. AVW-Podium · Arbeitsrecht und Führungskräfte in der GmbH

Im Fokus-Reihe · Demografie im Wandel – Altersrentner im Job
MHFA-Ausbildungskurse · Mental Health First Aid – zertifiziert

Aufzeichnungen und Materialien im Mitgliederbereich
avw-sachsen-anhalt.de

DIALOG & NETZWERKVERANSTALTUNGERN

19 eigene Veranstaltungen als Organisator oder Mitveranstalter

13x DIALOG 2.0 Unternehmerstammtisch Sachsen-Anhalt

04.02. Kamingespräch des Verbänderdialogs
11.02. Verbändedialog lädt ein. Dialog 2.0 mit Politik
11.04. Delegationsreise CAGGTUS Leipzig
24.06. Mehr als Recruiting – Innovationen. Impulse. Interaktion
23.09. Magdeburger Wirtschaftssymposium
24.11. Verbändedialog „Wirtschaft und Bildung gestalten Zukunft!“

★★★★★
IHRE MEINUNG ZÄHLT
BEWERTEN SIE DEN AVW AUF GOOGLE

SICHTBARKEIT FÜR MITGLIEDER

Mitglieder im Fokus

Logo-Wand, eigener Webseitenbeitrag und LinkedIn-Verbreitung.

DIGITALE TOOLS & VORLAGEN

Abmahn- & Zeugnisgenerator
Rechtssichere Dokumente auf Knopfdruck

Vorlagen- & Musterdatenbank
Von Arbeitsvertrag bis Kündigung: fertig formuliert.

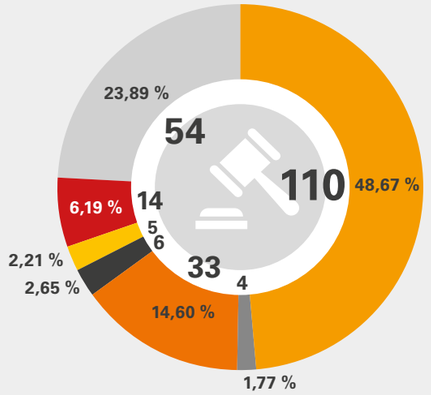
MITGLIEDERLEISTUNG

AVW Versorgungswerk bAV

Betriebliche Altersvorsorge zu Konzernkonditionen – ab dem ersten Mitarbeiter

Benefits
Exklusive Sonderkonditionen bei Mobilität, Energie, Technik und mehr.

ZAHLEN UND FAKTEN



- Bestandsstreitigkeiten
- Abmahnungsangelegenheiten
- Forderungen jeglicher Art
- Berufungsverfahren
- Betriebsratsangelegenheiten
- Sozialrecht
- Sonstiges

226 eingegangene Verfahren im Juristischen Büro des AVW im Jahr 2025

ARBEITSMARKTDATEN SACHSEN-ANHALT

813.000
SV-pflichtig Beschäftigte

121.300 -5.200
Ø angewiesen auf Grundsicherung

88.600 +3.700
Ø Arbeitslosen

8,0% +0,3%
Arbeitslosenquote

davon
33.750
Ø Langzeitarbeitslose

BRUTTOINLANDPRODUKT SACHSEN-ANHALT

81.755
Millionen Euro
-0,2 % (preisbereinigt)

GEWERBEANZEIGEN

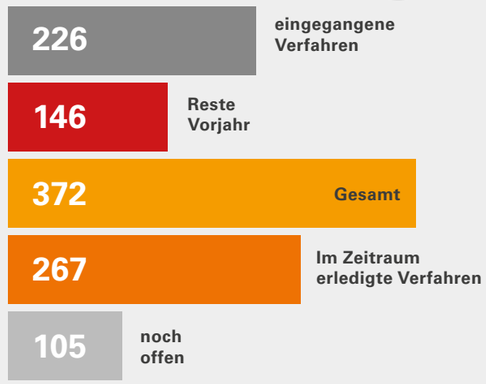
12.258 +8,8 %
Anmeldungen

10.752 +6,6 %
Abmeldungen

+1.506
Saldo

436 +23,9 %
Unternehmensinsolvenzen

ÜBERBLICK DER VERFAHREN IM JURISTISCHEN BÜRO



DER AVW IN ZAHLEN

32 Jahre AVW

169 Mitgliedsunternehmen

14.834 Beschäftigte

Stand 31.12.2025

Quellen: Ministerium (MWL) des Landes Sachsen Anhalt | Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt | Bundesagentur für Arbeit

Q1

Januar
Februar
März

DIALOG, NETZWERK, TRANSPARENZ

NEUE FORMATE, POLITISCHER AUSTAUSCH UND STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN

Gemeinsam meistern: „Wer in unsicheren Zeiten Orientierung sucht, braucht Partner, die Klarheit schaffen und Perspektiven eröffnen. 2025 beginnt mit neuen Formaten, neuen Allianzen und dem klaren Ziel: Transparenz und Austausch auf Augenhöhe."

Überblick

Das erste Quartal 2025 war geprägt von intensivem Austausch mit Politik und Wirtschaft. In zahlreichen Formaten – von der Business Night über Kamingespräche bis hin zu politischen Stammtischen – brachte der AVW die Perspektiven des Mittelstands ein und schuf Räume für einen ehrlichen Dialog.

Gemeinsam stark: AVW & BDS

Der Allgemeine Arbeitgeberverband der Wirtschaft für Sachsen-Anhalt e. V. und der Bund der Selbständigen (BDS) Sachsen-Anhalt legen den Grundstein für ihre strategische Kooperation. Die Partnerschaft verbindet zwei zentrale Säulen des Mittelstands – Arbeitgeber mit Beschäftigten und Selbstständige, vom Solopreneur bis zum Kleinbetrieb.

Die Vorteile für die Mitglieder sind konkret: stärkerer Auftritt in der Interessenvertretung, Zugang zu erweiterten Netzwerken, breitere Nutzung exklusiver Rahmenverträge und ein gemeinsames Veranstaltungsangebot. Ob Bürokratieabbau, Steuererleichterungen oder Fachkräftesicherung – die Stimme des Mittelstands wird lauter, wenn er geeint spricht.

„Die Zusammenarbeit mit dem BDS eröffnet unseren Mitgliedern neue Möglichkeiten und ermöglicht es uns, wirtschaftliche Interessen mit noch mehr Nachdruck zu vertreten. Eine starke Wirtschaft braucht starke Netzwerke – genau das setzen wir mit dieser Partnerschaft um."
Sebastian Schenk, Geschäftsführer AVW Sachsen-Anhalt

Bereits im Februar zeigten gemeinsame Veranstaltungen erste Erfolge:

BDS Dialog 2.0

Am 11. Februar fand der politische Stammtisch „BDS Dialog 2.0" in der Zwickmühlen-Kneipe in Magdeburg statt. In lockerer Atmosphäre kamen AVW-Vertreter mit Politikerinnen und Politikern verschiedener Parteien ins Gespräch. Das Format lebt von Ehrlichkeit und Klarheit: keine Podiumsreden, sondern direkter Austausch, kritische Fragen und unternehmerische Perspektiven.

Kamingespräch
„Aus dem Land in den Bund"

Am 4. Februar lud der Verbändedialog zum Kamingespräch ins Haus des Handwerks in Magdeburg ein. Unter dem Motto „Aus dem Land in den Bund" kamen wenige Wochen vor der Bundestagswahl Vertreterinnen und Vertreter aller im Bundestag vertretenen Parteien mit Unternehmerinnen und Unternehmern aus Sachsen-Anhalt zusammen.

Im Mittelpunkt standen wirtschaftliche Anliegen des Mittelstandes: Fachkräftemangel, Energiekosten, Bürokratieabbau. Der Verbändedialog ist eine Initiative von AVW, BDS Sachsen-Anhalt, Baugewerbe-Verband und Landesverband Großhandel-Außenhandel & Dienstleistungen.

AVW
VERBANDSNACHRICHTEN
Quartal 1/ 2025

Business Night Halberstadt – Impulse für Sichtbarkeit und Wachstum

Am 23. Januar fand in Halberstadt die Business Night statt – ein exklusives Netzwerkformat, das der AVW als Kooperationspartner aktiv mitgestaltet. Mehr als 200 Gäste aus Wirtschaft und Politik nutzen den Abend zum Austausch und zur Vernetzung.

Highlight war die Keynote von Remo Fyda, Gründer von Proven Expert, der zeigte, wie Unternehmen mit KI ihre Sichtbarkeit steigern und ihren Umsatz gezielt erhöhen können. In einer begleitenden Podiumsdiskussion brachte der AVW die Perspektive der mittelständischen Wirtschaft ein: praxisnah, lösungsorientiert und mit klarem Bezug zu den Herausforderungen der Region.

Die wiederkehrende Veranstaltung bietet nicht nur fachliche Impulse, sondern auch Raum für persönliche Gespräche und den Aufbau neuer Partnerschaften.

Verbandsnachrichten – Ein neues Format für mehr Austausch und Einblick

Mit dem ersten Quartal 2025 führte der AVW ein neues Informationsformat ein: die "Verbandsnachrichten". Viermal im Jahr erhalten Mitglieder, Partner und Interessierte einen kompakten Überblick über die wichtigsten Aktivitäten, arbeitsrechtliche Impulse und strategische Entwicklungen aus der Verbandsarbeit – direkt ins Postfach.

Das Ziel ist klar: mehr Transparenz, mehr Austausch, mehr Nutzen. Ob Veranstaltungen, politische Dialoge, rechtliche Neuerungen oder Mitgliederprojekte – das Format macht sichtbar, wofür der AVW steht und wie er sich für die Interessen seiner Mitglieder einsetzt.

Q1

Januar
Februar
März

Unternehmensnachfolge: Ein Thema mit Zukunft

Viele kleine und mittelständische Unternehmen in Sachsen-Anhalt stehen vor einer zentralen Frage: Wer führt das Unternehmen weiter, wenn die Gründergeneration ausscheidet? Der AVW begleitet das Thema aktiv – durch Netzwerkarbeit, Beratung und Vermittlung.

Im März nahm der AVW an der Nachfolgewoche Sachsen-Anhalt teil, einem Format des Netzwerks Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt (N:UN), das bereits zum zehnten Mal stattfand. Die Woche umfasste sieben Veranstaltungen und Expertensprechtage zu Themen wie Vertragsrecht, Kaufpreisermittlung und Nachfolgemodelle. Der Hintergrund ist drängend: Bis 2033 werden allein in Sachsen-Anhalt für mindestens 12.000 Unternehmen Nachfolger gesucht.

Der AVW ist im Fachkräftesicherungspakt des Landes im Handlungsfeld Unternehmensnachfolge vertreten und arbeitet eng mit Partnern wie der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft (MBG) und den Business Angels Sachsen-Anhalt (BASA) zusammen.

Finanzierung neu gedacht – BB/MBG-Veranstaltung

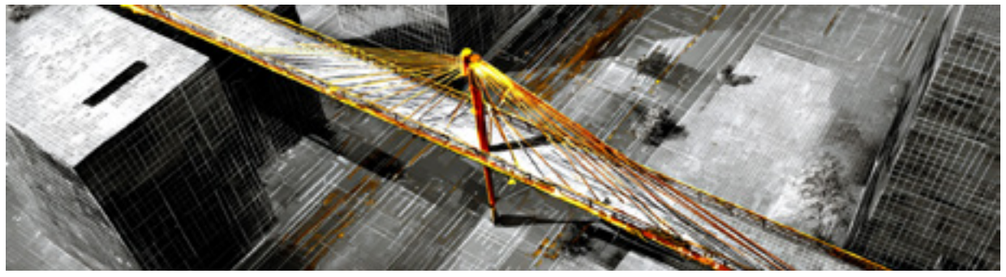
Im Februar luden die Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt (BB) und die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft (MBG) zu einer Veranstaltung über alternative Finanzierungswege ein. Im Fokus standen Beteiligungskapital, Nachfolgefinanzierung und Investorenmodelle für wachstumsorientierte Unternehmen.

Der AVW war vor Ort und arbeitete an einer strategischen Beteiligung an der BB/MBG. Ziel ist es, solche Formate künftig noch gezielter für die Mitglieder zugänglich zu machen und die Brücke zwischen Finanzierungsinstitutionen und Unternehmen zu stärken.

Aktuelles aus dem Arbeitsrecht

Mindestlohn:
Seit 1. Januar 2025 beträgt der gesetzliche Mindestlohn **12,82 € pro Stunde.** Auch die Grenzen für Mini- und Midijobs sind angepasst. Der AVW empfiehlt, bestehende Arbeitsverträge zu überprüfen.

Führerschein-Umtausch:
Ab dem 19. Januar 2025 verlieren Führerscheine, die vor 1999 ausgestellt wurden, ihre Gültigkeit. Für Unternehmen mit Dienstfahrzeugen bedeutet dies eine aktive Prüfpflicht.



AVW-NEWS IM QUARTAL 1 // 2025

Nr. 01 - 09.01.2025	Frist für den Umtausch alter Führerscheine bis 19. Januar 2025
Nr. 02 - 09.01.2025	Einladung zur Business Night in Halberstadt – Exklusive Freikarten verfügbar
Nr. 03 - 10.01.2025	Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns zum 1. Januar 2025
Nr. 04 - 20.01.2025	Einladung – „Kamingespräch“ mit der Politik am 4. Februar 2025
Nr. 05 - 24.01.2025	Verbändedialog lädt ein: „BDS Dialog 2.0 – der Unternehmerstammtisch am 11.02.2025
Nr. 06 - 11.03.2025	Einladung für den 11.04.2025 - AVW-Delegationsreise zur CAGGTUS Leipzig
Nr. 07 - 26.03.2025	Mitglieder im Fokus. Mehr Sichtbarkeit für Ihr Unternehmen

AVW-Podium: Transformationsprozesse und Arbeitsrecht

Den Auftakt machte Iris Kastner-Nauke, Geschäftsführerin der Transinnovate Sachsen-Anhalt GmbH, mit einem Impulsvortrag zu Transformationsprozessen. Wie gelingt Wandel erfolgreich, wenn Geschäftsmodelle angepasst, Märkte neu erschlossen und Strukturen radikal umgestaltet werden müssen? Transformation ist mehr als Strategie – sie berührt die Identität eines Unternehmens und erfordert aktives Gestalten auf allen Ebenen: von der Unternehmenskultur über Prozesse bis hin zu personellen Entscheidungen.

Im zweiten Teil beleuchtete Dr. Christoph Zawade, Fachanwalt für Arbeitsrecht und Syndikusrechtsanwalt des AVW, folgende zentrale arbeitsrechtliche Herausforderungen:

Entgeltfortzahlung und Arbeitsunfähigkeit: Wann greift die Entgeltfortzahlungspflicht, welche Pflichten treffen beide Seiten, und wie lassen sich Zahlungsrisiken begrenzen – etwa bei häufigen Kurzerkrankungen oder erschüttertem Beweiswert von AU-Bescheinigungen?

Krankheitsbedingte Kündigungen: Die soziale Rechtfertigung folgt einem dreistufigen Prüfschema: negative Gesundheitsprognose, erhebliche Beeinträchtigung betrieblicher Interessen, Interessenabwägung. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) – ohne BEM steigen die Anforderungen an die Darlegungs- und Beweislast des Arbeitgebers erheblich.

Schwerbehinderung: Wann greift der besondere Kündigungsschutz, welche Rolle spielt das Integrationsamt, und welche Rechte haben schwerbehinderte Arbeitnehmer – etwa auf Zusatzurlaub oder Schutz vor Benachteiligung nach AGG?

11.03.2025

141. AVW-Podium für Management und Personalfragen

Themen:
Krankheit. Leistungsminderung. Schwerbehinderung.

I. Transformationsprozesse
II. Arbeitsrechtliche Inhalte

IM FOKUS: Demografie im Wandel – Altersrentner im Job

Am 25. März fand die digitale Veranstaltung „Demografie im Wandel – Altersrentner im Job” aus der neuen AVW-Reihe „IM FOKUS” statt. Die Resonanz ist groß: Zahlreiche Teilnehmende nutzen die Gelegenheit, um sich über die Potenziale und rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Weiterbeschäftigung von Altersrentner:innen zu informieren.

Als Referenten führten Dr. Christoph Zawade (Arbeitsrecht) und Christian Harzer (Steuerrecht/Sozialversicherung) durch die Veranstaltung. Beide brachten fundiertes Fachwissen und praxisnahe Beispiele ein. Welche arbeitsrechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten gibt es? Wie sind befristete Verträge, Kündigungsschutz und Arbeitszeitmodelle zu bewerten? Welche steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Besonderheiten sind zu beachten?

Die Veranstaltung machte deutlich, dass die Weiterbeschäftigung von Altersrentnern kein Randthema ist, sondern eine strategische Antwort auf den Fachkräftemangel und eine Möglichkeit zur Wissenssicherung darstellt.

Die Aufzeichnungen und Inhalte der Veranstaltungen finden Sie wie gewohnt im Mitgliederbereich der AVW-Website.

Q2

April
Mai
Juni

GESTALTEN STATT ABWARTEN

POLITISCHE FORDERUNGEN, STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN, INNOVATIVE FORMATE

Herausforderung: Die Gleichzeitigkeit von Personalgewinnung, politischer Positionierung und strategischem Netzwerkausbau – komplex, aber machbar. Gerade in unsicheren Zeiten braucht es unternehmerisches Handeln, das nicht abwartet, sondern gestaltet.

Fachkräfte sichern, Formate schaffen

Der Wettbewerb um Fachkräfte wird immer härter. Klassische Stellenanzeigen reichen nicht mehr aus, um junge Talente zu gewinnen oder Auszubildende langfristig zu binden. Unternehmen benötigen neue Ansätze: praxisnah, innovativ und förderbar. Im zweiten Quartal zeigte der AVW, wie das geht: durch strategische Partnerschaften, neue Veranstaltungsformate und den Mut, unkonventionelle Wege zu gehen.

Gaming trifft Recruiting: CAGGTUS E-Sport Tour Leipzig

Gemeinsam mit dem E-Sport Hub Sachsen-Anhalt e.V. führte der AVW am 11. April eine Delegationsreise zur CAGGTUS Leipzig durch. Die CAGGTUS ist das bedeutendste Gaming- und E-Sport-Event in Mitteldeutschland. Die geführte Tour bot Einblicke in eine Branche, die gezielt Employer Branding und Mitarbeiterbindung fördert.

Der globale E-Sport-Markt wächst jährlich zweistellig. In Deutschland spielen über 34 Millionen Menschen regelmäßig, überwiegend in der Altersgruppe der 16- bis 35-Jährigen. Genau jene Generation, die Unternehmen als Fachkräfte gewinnen wollen.

Im Mittelpunkt der Delegationsreise stand der Austausch zwischen den teilnehmenden Unternehmen. Welche ersten Schritte haben sich bewährt? Wie lassen sich Gaming-Events intern nutzen? Wo entstehen Synergien? Die Veranstaltung bietet Raum, um voneinander zu lernen, Umsetzungsideen zu entwickeln und Erfolge zu teilen.

Azubi-ID: Wenn Auszubildende die Antworten haben

Wer entwickelt die besten digitalen Lösungen für die Arbeitswelt von morgen? Oft sind es die Auszubildenden selbst. Am 16. Mai entschied der AVW als Jurymitglied bei der Azubi-ID darüber, welche digitalen Projekte junger Talente aus den Kammerbezirken IHK Nord und HWK Nord und Süd ausgezeichnet werden. Die Gewinnerinnen und Gewinner wurden am 5. Juni bekannt gegeben.

Der Wettbewerb zeigt, was passiert, wenn Auszubildende Raum für Eigeninitiative bekommen. Der AVW stärkt damit die Vernetzung zwischen Ausbildungsbetrieben und sendet ein klares Signal: Eine moderne Ausbildungskultur braucht Gestaltungsspielraum.

DIALOG 2.0
Unternehmerstammtisch Sachsen-Anhalt

Auftakt Dialog 2.0

Am 11. Juni fiel der Startschuss: Der AVW und der Bund der Selbständigen (BDS) starteten den „Unternehmerstammtisch Dialog 2.0" – ein offenes Netzwerk für Selbständige, Freiberufler, Gründerinnen und mittelständische Unternehmen.

Das Konzept ist einfach: Ein Thema, ein Impulsgeber, intensiver Austausch. Jeden zweiten Dienstag im Monat widmet sich der Stammtisch einem relevanten Thema aus dem Unternehmensalltag – vorgestellt von Menschen, die genau wissen, wovon sie sprechen. Im Anschluss bleibt Raum für Fragen, Diskussion und Vernetzung.

Was das Format besonders macht: Hier treffen Selbständige und Unternehmer mit unterschiedlichen Hintergründen aufeinander – und stellen fest, dass die Herausforderungen oft ähnlich sind. Voneinander lernen, statt allein zu grübeln. Genau das ist der Mehrwert. Das Format findet monatlich in der Magado Lounge am Ulrichsplatz in Magdeburg statt.

AVW-Mitglied als wirtschaftliche Schnittstelle zu Kasachstan

Wir gratulieren Felix von Limburg, Geschäftsführer der B.T. innovation GmbH und aktives Mitglied im AVW, zu seiner Ernennung zum Honorarkonsul von Kasachstan in Sachsen-Anhalt. Damit entsteht eine neue Plattform für wirtschaftliche Kooperationen, die Unternehmen aus der Region den Zugang zum kasachischen Markt erleichtert. Der AVW begrüßt diese Entwicklung als Chance zur internationalen Vernetzung.

„Mehr als Recruiting: Innovationen. Impulse. Interaktion."

Fachkräfte finden sich nicht mehr per Stellenanzeige. Auszubildende springen ab. Gute Leute gehen – oder kommen erst gar nicht. Doch es gibt Wege, die funktionieren – praxisnah, interaktiv und förderbar.

Am 24. Juni zeigten der AVW, die TÜV Rheinland Akademie, das IfT Institut für Talententwicklung, der Verband Deutscher Privatschulen (VDP) und der E-Sport Hub Sachsen-Anhalt genau diese neuen Wege auf. Arbeitgeber aus dem Mittelstand kamen in Magdeburg zusammen, die sich den gleichen Herausforderungen stellen und nach Lösungen suchen.

Statt Frontalvorträge gab es Themeninseln mit Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Bildung und Praxis. In Kleingruppen wurde diskutiert, hinterfragt und ausprobiert. Jede Station beleuchtete einen anderen Zugang: von modernen Ausbildungsformaten über digitale Recruiting-Strategien bis hin zu unkonventionellen Wegen der Mitarbeiterbindung. Die Teilnehmenden wechselten zwischen den Stationen und nahmen mit, was sie brauchten.

Ein Höhepunkt war der geführte Rundgang durch die Lernwelten der TÜV Rheinland Akademie. Robotik, Virtual Reality und moderne Werkstätten zeigten, wie Ausbildung heute aussehen kann.

Was blieb? Interessante Gespräche, reger Austausch und konkrete Impulse für den eigenen Betrieb. Die Veranstaltung zeigte: Die besten Ideen entstehen im Dialog. Und manchmal braucht es nur den richtigen Impuls zur richtigen Zeit.

Q2

April
Mai
Juni

Forderungspapier „Wandel Jetzt – Verantwortung übernehmen. Zukunft gestalten."

Deutschland steht an einem Scheideweg. Die Herausforderungen sind offenkundig: ein Vertrauensverlust in die Institutionen, ein lähmender Reformstau, eine überbordende Bürokratie, eine stockende Digitalisierung sowie eine zunehmende wirtschaftliche Unsicherheit. Es geht um nichts Geringeres als die Handlungsfähigkeit unseres Staates und das Vertrauen in seine Zukunft.

Am 9. April setzte die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt ein gemeinsames Zeichen. Der AVW veröffentlichte gemeinsam mit dem Baugewerbe-Verband Sachsen-Anhalt, dem Gesamtverband Handwerk Sachsen-Anhalt und dem Bund der Selbständigen (BDS) ein Forderungspapier an die Volksvertreter von Bund und Land. „Wandel Jetzt" ist keine Liste von Wünschen, sondern ein Katalog strukturverändernder Maßnahmen, die jetzt umgesetzt werden müssen.

Sechs Handlungsfelder,
sechs klare Forderungen.

Das Papier formuliert konkrete Weichenstellungen:

- Digitalisierung als Staatspflicht – modern, verbindlich, einheitlich.
- Bürokratieabbau, bei dem die Verwaltung zum Partner wird und nicht zum Hindernis.
- Eine Gesetzgebung, die weniger komplex sowie verständlicher und vollzugsfähig ist.
- Eine Energiepolitik mit Vernunft – nachhaltig, bezahlbar und technologieoffen.
- Eine modernisierte Infrastruktur, denn sie ist die Grundlage unseres Wohlstands.
- Und eine Stärkung der Wirtschaft durch faire Steuern und echten Unternehmergeist.

Von der Wirtschaft – für die Zukunft.

Das Forderungspapier versteht sich als konstruktiver Beitrag der Wirtschaft, um Politik und Verwaltung Mut zu machen und Verantwortung einzufordern. Die Zeit der Appelle ist vorbei. Jetzt braucht es Entscheidungen.

Unterzeichnet wurde das
Forderungspapier von:

- Ralf Luther (Vorstandsvorsitzender AVW),
- Sebastian Schenk (Geschäftsführer AVW),
- Peter Nitschke (Präsident Baugewerbe-Verband SA und Gesamtverband Handwerk SA),
- Ralph Hollritt (Landesvorsitzender BDS)
- Katharina Geißler-Germer (Geschäftsleitung Landesverband Großhandel-Außenhandel & Dienstleistungen Sachsen-Anhalt e.V.).

Es wird getragen von Menschen, die täglich Verantwortung für Arbeitsplätze, Ausbildung und regionale Wertschöpfung übernehmen. Denn: Wir haben es in unserer Macht. Jetzt.

April 2025

Informationen für Presse, Funk und Fernsehen

Forderunspapier: "„Wandel Jetzt – Verantwortung übernehmen. Zukunft gestalten."

An die
Volksvertreter von Bund und Land /
Landesvertretung

Magdeburg, im April 2025

Forderungen der Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt an die Volksvertreter von Bund und Land:
„Wandel Jetzt – Verantwortung übernehmen. Zukunft gestalten."
Eine gemeinsame Initiative von Verbänden sowie engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern für einen handlungsfähigen Staat

Sehr geehrte Damen und Herren,

Deutschland steht am Scheideweg. Die Herausforderungen sind offenkundig:

ein Vertrauensverlust in die Institutionen, ein lähmender Reformstau, eine überbordende Bürokratie, stockende Digitalisierung, zunehmende wirtschaftliche Unsicherheit, eine überforderte Verwaltung – und all das in einer Zeit geopolitischer und gesellschaftlicher Umbrüche. Es geht nicht weniger als um die Handlungsfähigkeit unseres Staates – und um das Vertrauen in seine Zukunft.

Die Zeit der Appelle ist vorbei. Jetzt braucht es entschlossene, strukturverändernde Maßnahmen. Dieses Forderungspapier versteht sich als Beitrag der Wirtschaft, um Politik und Verwaltung Mut zu machen – und Verantwortung einzufordern.

Wir fordern konkrete Weichenstellungen in sechs zentralen Handlungsfeldern:

1. **Digitalisierung als Staatspflicht – modern, verbindlich, einheitlich**
   Ohne digitale Verwaltung kein moderner Staat. Wir fordern:
   - Die Schaffung eines **Bundesministeriums für Digitales und Verwaltung** mit klarer Steuerungskompetenz.
   - Aufbau einer **Digitalagentur als Umsetzungseinheit**.
   - **Verpflichtende Digitalisierung aller Verwaltungsleistungen** mit zentraler Bürgerplattform.
   - **Verbindliche Standards für Bund, Länder und Kommunen** – insbesondere bei der Cybersicherheit.

2. **Bürokratie neu denken – Verwaltung als Partner, nicht als Hindernis**
   Verwaltung muss ermöglichen, nicht verhindern. Wir fordern:
   - **Digitale One-Stop-Shops** für sämtliche Behördengänge.

21.05.2025

142. AVW-Podium für Management und Personalfragen

Themen:
ABC der Praxisfragen zum Urlaubsrecht und zu speziellen Kündigungsschutzregelungen

I. Praxisfragen zum Urlaubsrecht
II. Spezielle Kündigungsschutzregelungen

Wirtschaftsförderung im Dialog

Der AVW intensivierte den direkten Austausch mit regionalen Wirtschaftsförderungen. Bei Gesprächen mit der Hansestadt Stendal, der Harz AG und weiteren kommunalen Partnern wurden konkrete Themen der Standortentwicklung erörtert, darunter Infrastruktur, Fachkräfte und Fördermöglichkeiten. Parallel dazu pflegte der AVW den Dialog mit der Landespolitik. Ob als geladener Gast beim Sommertreff der Landesregierung, beim Sommerfest der Harzer Wirtschaft oder beim Jahresempfang der Landesregierung – überall dort, wo Wirtschaft und Politik aufeinandertreffen, vertritt der AVW die Interessen des Mittelstands.

Der AVW ist regional verankert, landespolitisch präsent und öffentlich wahrnehmbar. Er arbeitet auf mehreren Ebenen gleichzeitig. Sichtbarkeit schafft Gehör. Und Gehör schafft Einfluss.

BB/MBG - Gesellschafterstellung: Strategische Beteiligung mit klarem Ziel

Am 23. Mai ist es offiziell: Der AVW unterzeichnete die notariellen Gesellschaftsanteile an der Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt (BB) sowie an der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt (MBG). Dies ist ein strategischer Schritt, der weit über eine finanzielle Beteiligung hinausgeht.

Der Vorstand macht deutlich, dass diese Beteiligung nicht renditeorientiert, sondern strategisch ist. Sie verschafft dem AVW direkten Zugang zu den zentralen Akteuren der Wirtschaftsförderung.

Entscheidend ist das aktive Mitwirken in den Gremien. Dort, wo über Beteiligungen und Bürgschaften sowie die strategische Ausrichtung beraten wird, sitzt der AVW künftig mit am Tisch – als Stimme des Mittelstands. Das bedeutet für die Mitglieder kürzere Wege, direkte Ansprechpartner bei Finanzierungsfragen und Einblick in die Förderlogiken.

AVW-NEWS IM QUARTAL 2 // 2025

Nr. 08 - 08.04.2025 Webinar "Steuerliche Vorteile in der betrieblichen Gesundheitsförderung" am 21.05.2025
Nr. 09 - 09.04.2025 Forderungen der Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt an die Volksvertreter von Bund & Land
Nr. 10 - 16.04.2025 MeCoSa MINT Career: Workshop "Sicherung internationaler Fachkräfte" am 12.06.2025
Nr. 11 - 29.04.2025 Auswirkungen US-Zölle und Kurzarbeitergeld
Nr. 12 - 29.04.2025 Einladung und Informationen zum Startup Fight Club 2025 am 05.06.2025
Nr. 13 - 19.05.2025 Einladung zur Veranstaltung „Mehr als Recruiting" am 24.06.2025 in Magdeburg
Nr. 14 - 26.05.2025 Einladung zum BDS + AVW Dialog 2.0 am 11.06.2025 in Halle – Unternehmerstammtisch
Nr. 15 - 27.05.2025 Ausbildung von Psychologischen Ersthelfern (MHFA - Mental Health First Aid)
Nr. 16 - 28.05.2025 Einladung zur Beteiligung am BDS-Familientag 2025
Nr. 17 - 04.06.2025 Einladung "Der Führungsprozess der deutschen Streitkräfte" am 08.10.2025

Q2

April
Mai
Juni

zum Video

Mitgliederversammlung 2025

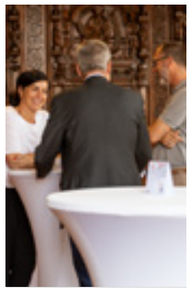
Am 19. Juni wurde das Rathaus der Hansestadt Stendal zum Treffpunkt der AVW-Mitglieder. Es ist ein traditionsreicher Ort für zukunftsgewandte Entscheidungen und Oberbürgermeister Bastian Sieler richtete ein Grußwort an die Versammlung.

Vorstandsvorsitzender Ralf Luther ließ im Jahresbericht 2024 das Jahr Revue passieren, das von intensiver Interessenvertretung geprägt war: politische Gespräche, arbeitsrechtliche Verfahren, digitale Neuerungen. Der Relaunch der Website, die Weiterentwicklung des Mitgliederbereichs – der AVW baute seine Strukturen systematisch aus und die Finanzen zeigten sich stabil. Die Mitglieder stimmten einstimmig dafür, das Jahresergebnis in die Rücklage einzustellen. Die Richtung war klar: Mitgliedermehrwert, Digitalisierung, strategische Weiterentwicklung.

Neuer Vorstand – starke Aufstellung

Ein zentraler Punkt der Versammlung war die Ergänzungswahl zum Vorstand. Susann Steinecke von der Lebenshilfe gGmbH Köthen wurde einstimmig gewählt – ein Signal für soziale Verantwortung und die Vielfalt des Mittelstands. Sven Polifka übernahm die Funktion des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Damit war der Vorstand vollständig besetzt und gut gerüstet für die Zukunft.

Zum Abschluss lud der AVW zu einer Stadtführung durch Stendals Altstadt ein – eine wertschätzende Geste an den Veranstaltungsort und ein gelungener Ausklang der Mitgliederversammlung.



„Mitglieder im Fokus"
Sichtbarkeit, die wirkt

Die Idee ist einfach, der Effekt messbar. Auf der AVW-Website präsentieren sich die Mitgliedsunternehmen in einer wachsenden Logo-Wand – kompakt, übersichtlich und auf einen Blick erkennbar. Wer nach Partnern, Dienstleistern oder Arbeitgebern im AVW-Netzwerk sucht, findet hier direkte Zugänge.

Doch damit nicht genug: Jedes Unternehmen erhält außerdem einen eigenen Webseitenbeitrag mit ausführlichen Informationen, Bildern sowie einer direkten Verlinkung zu allen Webseiten und Social-Media-Kanälen. Dieser Beitrag wird zusätzlich über den LinkedIn-Kanal des AVW verbreitet.

Das bedeutet organische Reichweite in einem professionellen Umfeld und mehrfache Sichtbarkeit ohne zusätzlichen Aufwand für das Unternehmen.

Der Prozess ist bewusst niedrigschwellig gehalten: Ein kurzes Online-Formular ausfüllen, Logo, Bilder und Kurzvorstellung hochladen – fertig. Der AVW übernimmt die Aufbereitung und Veröffentlichung.

Das Ergebnis sind mehr Reichweite, eine bessere Auffindbarkeit und eine Präsenz dort, wo potenzielle Geschäftspartner, Fachkräfte und Kooperationspartner aktiv suchen.

Sichtbarkeit ist keine Nebensache. Sie schafft Vertrauen, öffnet Türen und macht Angebote bekannt. In einer Zeit, in der Aufmerksamkeit zur knappen Ressource wird, ist jede zusätzliche Plattform ein Gewinn.

Nutzen Sie diese einfache Möglichkeit!

zum Formular

Q3

Juli
August
September

KLARE HALTUNG

POLITISCHE POSITIONEN, RECHTLICHE KLARHEIT UND NEUE LEISTUNGEN FÜR DEN MITTELSTAND

Herausforderung: „Jedes Gesetz, das an der Realität mittelständischer Unternehmer vorbeigeht, bedeutet einen Standortnachteil. Der Faktor Arbeit ist bereits überlastet durch Abgaben, Bürokratie und Pflichten, die nichts mit der eigentlichen Wertschöpfung zu tun haben. Wer den Mittelstand stärken will, muss aufhören, ihn zu belasten."

Im dritten Quartal 2025 standen klare Aussagen im Mittelpunkt. In zwei zentralen Gesetzgebungsverfahren – dem Landesvergaberecht und dem Bildungszeitgesetz – bezog der AVW öffentlich Stellung, führte politische Gespräche und erarbeitete konkrete Positionspapiere. Parallel dazu wächst das Netzwerk, es entstehen neue Kooperationen und bewährte Formate finden neue Räume. Mit dem AVW-Versorgungswerk und einem wachsenden Paket an Mitgliedervorteilen stehen zudem Leistungen bereit, die im Betriebsalltag unmittelbar wirken.

Landesvergaberecht: Von der Stellungnahme zur Reform

Für viele Mitgliedsunternehmen ist die öffentliche Auftragsvergabe ein wichtiges wirtschaftliches Thema: Kommunale Aufträge sind ein verlässlicher Bestandteil des Geschäfts – sofern das Vergabeverfahren nicht durch überbordende Anforderungen zu einem Hindernis wird. Genau hier setzt der AVW an.

Ende Juli hat der Verband eine Stellungnahme zum neuen Entwurf des Tariftreue- und Vergabegesetzes (TVergG LSA) abgegeben. Die Botschaft ist eindeutig: Das bestehende Regelwerk ist zu aufwendig, zu wenig praxisnah und benachteiligt mittelständische Bieter gegenüber größeren Wettbewerbern. Der AVW forderte daher schlankere Verfahren, höhere Wertgrenzen und eine konsequente Entlastung von bürokratischen Nachweispflichten.

Reform beschlossen – Kurs halten

Am 11. September reagierte der AVW öffentlich auf die vom Landtag beschlossene Reform des TVergG LSA: Ein wichtiger erster Schritt, aber noch nicht das Ende.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2025 greift die Neuregelung spürbar: Künftig sind Direktaufträge bis 100.000 Euro möglich. Nachweise müssen vorrangig nur noch von Bietern mit realistischen Zuschlagschancen erbracht werden. Behebbare Formfehler führen nicht mehr automatisch zum Ausschluss.

Für Unternehmen und Kommunen bedeutet das weniger Aufwand, schnellere Entscheidungen und mehr Spielraum für regionale Vergaben.

„Eine derartige Deregulierung stärkt die Investitions- und Umsetzungsgeschwindigkeit, ohne die Rechtssicherheit zu schmälern. Entscheidend ist, dass Verfahren schlanker, planbarer und praxistauglicher werden – für Vergabestellen wie für Bieter." Sebastian Schenk, Geschäftsführer AVW Sachsen-Anhalt

Die Haltung des AVW geht dabei über die aktuelle Reform hinaus: Ein eigenständiges Landesvergabegesetz ist perspektivisch überflüssig, da die Bundes- und EU-Vorgaben ausreichen. Solange das Gesetz gilt, müssen Entlastung und Praxistauglichkeit Vorrang haben. Der AVW hat eine klare Erwartungshaltung: Die begonnene Deregulierung muss verlässlich weitergehen."

Bildungszeitgesetz: Klare Ablehnung und konstruktiver Gegenvorschlag

Ein weiteres Gesetzesvorhaben beschäftigte den AVW intensiv: das geplante Bildungszeitgesetz Sachsen-Anhalt (BzG LSA). Die Landesregierung plant, das bisherige Bildungsfreistellungsgesetz von 1998 durch ein erweitertes Bildungszeitgesetz zu ersetzen. Vorgesehen sind fünf Arbeitstage gesetzliche Bildungsfreistellung pro Jahr unter voller Lohnfortzahlung – auch für Inhalte ohne direkten betrieblichen Bezug wie politische Bildung oder Ehrenamtsqualifizierungen.

Der AVW lehnte den Entwurf in der vorliegenden Fassung entschieden ab. Gemeinsam mit dem Bund der Selbständigen (BDS) Sachsen-Anhalt veröffentlichte der Verband am 19. August eine Pressemitteilung mit klarer Position:

„Das Gesetz überfordert gerade jene Betriebe, die unsere Wirtschaft tragen. Der Mittelstand in Sachsen-Anhalt ist nicht das Personalbüro staatlicher Bildungspolitik. Wenn der Staat politische oder ehrenamtliche Bildung fördern will, dann muss er sie auch selbst finanzieren."

Die Kritikpunkte sind konkret: Die Ausnahmeregeln greifen erst bei Betrieben mit weniger als fünf Anspruchsberechtigten – eine Bagatellgrenze, die der Realität im Land nicht gerecht wird.

Hinzu kommen ein hoher bürokratischer Aufwand, eine einseitige Bevorzugung staatlicher Bildungsträger und ein klarer Standortnachteil im nationalen Vergleich.

Der AVW blieb nicht bei der Kritik stehen. Am 2. September traf Sebastian Schenk Guido Heuer, Fraktionsvorsitzenden der CDU im Landtag Sachsen-Anhalt, zum politischen Gespräch. Daraus entstand ein gemeinsames Positionspapier von AVW und BDS: Lohnfortzahlung ausschließlich für berufliche Weiterbildung – für politische Bildung und Ehrenamtsqualifizierungen gilt das Prinzip der Eigenfinanzierung. Das Thema bleibt auf der Agenda: Im Januar 2026 findet die Anhörung im Landtag statt – der AVW wird die Interessen der Mitgliedsunternehmen weiter konsequent vertreten.

19.08.2025 AVW

Informationen für Presse, Funk und Fernsehen

AVW warnt vor massiven Folgen des Bildungszeitgesetzes für den Mittelstand

11.09.2025 AVW

Informationen für Presse, Funk und Fernsehen

AVW begrüßt Reform des Landesvergaberechts: „Mehr Tempo, weniger Bürokratie – ein wichtiger erster Schritt"

AVW-NEWS IM QUARTAL 3 // 2025

Nr. 18 - 01.07.2025 BAG stärkt Unverzichtbarkeit des gesetzlichen Mindesturlaubs
Nr. 19 - 02.07.2025 Arbeitsrechtlicher Handlungsrahmen bei sommerlicher Hitze am Arbeitsplatz
Nr. 20 - 12.08.2025 Einladung am 20.08.2025 - Projekt "Richtig gut ankommen für internationale Familien"
Nr. 21 - 27.08.2025 Jetzt anmelden: MHFA-Ausbildung – Psychologische Ersthelfer für Ihr Unternehmen
Nr. 22 - 29.08.2025 Einladung: MAGDEBURGER WIRTSCHAFTSSYMPOSIUM am 23.09.2025
Nr. 23 - 04.09.2025 Neue Termine & starke Impulse: Dialog 2.0 – Der Unternehmerstammtisch in Halle & MD
Nr. 24 - 10.09.2025 Save the Date - Verbändedialog „Wirtschaft und Bildung gestalten Zukunft!" am 24.11.2025
Nr. 25 - 16.09.2025 Gesetzentwurf eines Bildungszeitgesetzes Sachsen-Anhalt (BzG LSA)
Nr. 26 - 17.09.2025 Einladung zum AMU-Stammtisch am 09.10.2025 in Halle (Saale)
Nr. 27 - 18.09.2025 Wirtschaftspreis des Landes Sachsen-Anhalt 2026
Nr. 28 - 23.09.2025 Start des Azubi 4ID Wettbewerbs 2025/2026

Q3

Juli
August
September

Aktuelles aus dem Arbeitsrecht

Gesetzlicher Mindesturlaub
Das Bundesarbeitsgericht hat die Unverzichtbarkeit des gesetzlichen Mindesturlaubs erneut bestätigt. Selbst im Rahmen eines gerichtlichen Vergleichs im laufenden Arbeitsverhältnis kann nicht wirksam auf den Mindesturlaub verzichtet werden – auch dann nicht, wenn eine Arbeitsunfähigkeit die Inanspruchnahme faktisch ausschließt. Arbeitgeber müssen Vergleichs- und Aufhebungsvereinbarungen daher künftig besonders sorgfältig formulieren. Urlaubsansprüche sind häufig Teil der finanziellen Verhandlungsmasse. Wer hier ungenau formuliert, riskiert Nachforderungen.

Sommerliche Hitze am Arbeitsplatz
Hohe Temperaturen sind keine Ausnahmesituation mehr – und keine Grauzone. Der AVW erläutert die arbeitsrechtlichen Handlungspflichten bei sommerlicher Hitze: Ab 26 °C gelten abgestufte Fürsorgepflichten für Arbeitgeber und ab 35 °C ist ohne geeignete Schutzmaßnahmen keine Arbeit zulässig. Konkret bedeutet das: Sonnenschutz, Lüftung, flexible Arbeitszeiten und – wo möglich – die Verlagerung von Tätigkeiten in kühlere Bereiche oder Tageszeiten. Wer seine Pflichten kennt, schützt nicht nur seine Mitarbeitenden, sondern auch sich selbst vor Haftungsrisiken.

Sozialversicherungsrecht im Arbeitsalltag

Beim 143. AVW-Podium für Management- und Personalfragen am 10. September wurde ein Thema beleuchtet, das im Betriebsalltag oft im Hintergrund bleibt – bis es zum Problem wird: die Schnittstellen zwischen Sozialversicherungsrecht und Arbeitsrecht.

Syndikusrechtsanwalt Dr. Christoph Zawade zeigte die größten Risiken auf und informierte Arbeitgeber über alles, was sie jetzt wissen müssen.

10.09.2025

143. AVW-Podium für Management und Personalfragen

Themen:
Auswirkungen vom Sozialversicherungsrecht im Arbeitsrecht

I. SGB IV Gemeinsame Vorschriften
II. SGB III Arbeitsförderung
III. SGB VI Rentenversicherung
IV. SGB VII Unfallversicherung
V. SGB IX Rehabilitation und Teilhabe
VI. SGB V Krankenversicherung

Scheinselbstständigkeit
Wer regelmäßig mit Honorarkräften arbeitet, sollte die Vertragsgestaltung dringend prüfen. Das Herrenberg-Urteil des Bundessozialgerichts hat die Anforderungen an echte Selbstständigkeit verschärft – entscheidend ist nicht der Vertrag auf dem Papier, sondern wie die Zusammenarbeit tatsächlich gelebt wird. Wenn jemand in Betriebsabläufe eingebunden ist, weisungsgebunden und wirtschaftlich abhängig, gilt er als abhängig Beschäftigter – unabhängig davon, was im Vertrag steht. Die Folgen: Nachzahlungen zur Sozialversicherung für bis zu vier Jahre rückwirkend und im schlimmsten Fall strafrechtliche Konsequenzen. Eine gesetzliche Übergangsregelung schützt Honorarlehrkräfte bis Ende 2026, danach gilt das volle Risiko.

Aufhebungsverträge
Auch bei Trennungen lauern sozialrechtliche Tücken. Wer einen Aufhebungsvertrag schließt, muss die sozialversicherungsrechtlichen Konsequenzen für den Arbeitnehmer im Blick haben: von Sperrzeiten beim Arbeitslosengeld über das Ruhen des Anspruchs bei Abfindungen bis hin zur korrekten Behandlung von Urlaubsabgeltungen. Fehler erzeugen hier Nachforderungen und im Zweifel Haftung.

BEM
Das Betriebliche Eingliederungsmanagement ist keine Kür. Wer es unterlässt, trägt bei einer späteren krankheitsbedingten Kündigung eine erhöhte Beweislast vor Gericht – und verliert häufig. Die Botschaft des Podiums ist klar: Das BEM ist kein Verwaltungsakt, sondern ein echtes Schutzinstrument – für den Arbeitnehmer und für den Arbeitgeber.

Fachkräftesicherung: Aktiv im Präsidium und neue Projekte

Der AVW ist im Präsidium des Fachkräftesicherungspaktes Sachsen-Anhalt sowie in mehreren Unterarbeitsgruppen aktiv. Am 26. August fand in der Arbeitsgruppe (AG) „Integration in den Arbeitsmarkt" ein Austausch statt, an dem neben dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung zahlreiche Projektträger und Netzwerke beteiligt waren. Im Fokus stand die Frage, wie Zuwanderung als konkrete Antwort auf den Fachkräftemangel gelingen kann und welche Instrumente Unternehmen dabei zur Verfügung stehen.

Vorgestellt wurden unter anderem die IQ-Netzwerke, das Welcome Center Sachsen-Anhalt und das Netzwerk hinter der Charta der Vielfalt. Letzteres thematisierte nicht nur Herkunft und Nationalität, sondern auch den Generationenwechsel und die Integration unterschiedlicher Altersgruppen in die Belegschaft – ein Thema, das für den Mittelstand zunehmend an Bedeutung gewinnt. Der AVW prüft derzeit, welchen konkreten Mehrwert eine engere Anbindung für seine Mitgliedsunternehmen bieten kann.

Am 20. August nahm der AVW am Projektauftakt **„Richtig gut ankommen"** teil. Das Projekt erleichtert Zuwanderungsfamilien den Start in Sachsen-Anhalt. Die Initiative ergänzt die Arbeit des Verbandes im Fachkräftesicherungspakt und stärkt die Willkommenskultur in den Betrieben. Für Mitgliedsunternehmen, die Fachkräfte aus dem Ausland gewinnen oder bereits beschäftigen, entsteht damit ein weiterer konkreter Kontaktpunkt – ergänzend zu den bestehenden AVW-Verbindungen über das Welcome Center und die zuständigen Ministerien.

Festival der jungen Wirtschaft in Plötzky Impuls zum Arbeitsrecht

Vom 29. bis 30. August war der AVW beim Festival der jungen Wirtschaft der Wirtschaftsjunioren Sachsen-Anhalt nicht nur als Netzwerkpartner, sondern auch mit einem konkreten inhaltlichen Beitrag vertreten: „Arbeitsrecht in der Praxis". Der Impuls richtete sich an junge Unternehmer und Unternehmerinnen, die häufig zum ersten Mal mit arbeitsrechtlichen Fragen konfrontiert sind, die teurer werden können als erwartet.

Diskriminierungsrisiken entstehen schnell, beispielsweise wenn in Stellenausschreibungen nach „Digital Natives" gesucht wird, wodurch ungewollt eine Altersdiskriminierung im Sinne des AGG ausgelöst werden kann. Auch die Entgeltfortzahlung bei nahtlos aufeinanderfolgenden Krankheitszeiten birgt Fallstricke: Viele Arbeitgeber wissen nicht, was es mit der „Einheit des Verhinderungsfalles" auf sich hat. Bei Kündigungen gilt: Ein WhatsApp-Status ist kein rechtssicherer Weg – entscheidend sind Form und Verfahren. Schließlich geht es um die Normenhierarchie im Arbeitsrecht: Nicht alles, was im Arbeitsvertrag steht, ist auch wirksam. Der Vortrag macht deutlich: Wer die Grundlagen früh kennt, vermeidet kostspielige Fehler.

Q3

Juli
August
September

Netzwerk & Veranstaltungen

Magdeburger Wirtschaftssymposium
Unter dem Motto „Starke Stimmen – ein gemeinsames Ziel. Zukunft gestalten.“ fand am 23. September das Magdeburger Wirtschaftssymposium im Gesellschaftshaus Magdeburg statt. Hauptveranstalter war das AVW-Mitglied Innovatis, der AVW unterstützte erneut als Mitveranstalter. Rund 200 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft diskutierten Themen wie Fachkräftemangel, Energiewende, Innovation und Leadership mit dem klaren Fokus auf Mut, Zusammenarbeit und neue Ideen für Mitteldeutschland.

Dialog 2.0 – neues Zuhause in Magdeburg
Am 12. August fand der BDS Dialog 2.0 erstmals in der Magado Lounge in Magdeburg statt. Der Wechsel der Location kommt durchweg positiv an. Das bewährte Konzept bleibt bestehen: ein Thema, ein Impulsgeber und echter Austausch zwischen den Teilnehmern.

Kooperationen & Netzwerk
Auch im dritten Quartal ergaben sich zahlreiche Gelegenheiten, den Dialog mit Verbänden und Partnern zu vertiefen. Gespräche fanden mit dem Verband der Familienunternehmer, dem AMU – Verband Selbstständiger Frauen Sachsen-Anhalt e. V., dem Mitteldeutschen Verband für Weiterbildung e. V. sowie dem VdU – Verband Deutscher Unternehmerinnen statt.

Gemeinsame Themen sind direkte Kooperationen, Netzwerkerweiterung und die aktive Mitgestaltung im Dialog der Verbände.

Im Rahmen der Initiative „Azubi4ID” wurde zudem ein Erstkontakt mit dem Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e. V. (BPA) aufgenommen – mit Blick auf die wachsende Relevanz des Pflegesektors für die Mitgliedsunternehmen.

Der AVW ist außerdem im Vorstand des Innovationsbündnisses Anhalt aktiv und bringt die Perspektive des Mittelstands in die regionale Innovationsstrategie ein.

Mehrwert: „Mitgliedschaft bedeutet mehr als Interessenvertretung. Wer die richtigen Leistungen im Rücken hat – rechtlich, finanziell, strategisch – kann sich auf das konzentrieren, was wirklich zählt: das eigene Unternehmen."

Der AVW unterstützt seine Mitgliedsunternehmen auf mehreren Ebenen. Seine Kernleistung ist die Interessenvertretung gegenüber Politik und Selbstverwaltung, bei der er sich mit einer klaren Stimme für den Mittelstand in Sachsen-Anhalt einsetzt.

Hinzu kommt ein aktives Netzwerk aus Veranstaltungen, politischen Dialogformaten und branchenübergreifendem Austausch, das die Mitglieder mit relevanten Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft verbindet.

Im Bereich Arbeitsrecht erhalten Mitglieder Zugang zu fundierter Beratung durch den Syndikusrechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht Dr. Christoph Zawade – von der Vertragsgestaltung über Kündigungsfragen bis hin zur Prozessvertretung. Mithilfe regelmäßiger Podien, Rundbriefe und praxisnaher Tools wie dem Zeugnis- und Abmahnungsgenerator werden Personalverantwortliche auf dem aktuellen Stand gehalten

AVW-Rente: Betriebliche Altersvorsorge zu Konzernkonditionen
Mit dem AVW-Versorgungswerk erhalten Mitgliedsunternehmen Zugang zu einer geprüften bAV-Lösung, die es nur über den Verband gibt – bereits ab dem ersten Mitarbeiter, rechtssicher und ohne zusätzlichen Verwaltungsaufwand.

So können Konditionen auf Konzernniveau genutzt werden: höhere garantierte Renten, Beitragsbefreiung bei Berufsunfähigkeit ohne Gesundheitsprüfung, steuer- und sozialversicherungsfreie Einzahlung sowie ein Rentenabruf bereits ab dem 62. Lebensjahr. Jeder Mitarbeitende wird individuell beraten – digital oder persönlich. Die Beratung wird protokolliert und dokumentiert und erfüllt damit zugleich die arbeitgeberseitige Fürsorgepflicht. Bestehende Verträge werden auf Risiken und Doppelstrukturen geprüft. Bei Neueinstellungen erfolgt eine Analyse zur Einbindung vorhandener bAV-Verträge. Für Arbeitgeber bedeutet das: Mitarbeiterbindung stärken, Haftungsrisiken minimieren und die Arbeitgebermarke aufwerten – bei gleicher Nettoinvestition.

Sonderkonditionen & Benefits: Mehr wirtschaftlicher Spielraum

AVW-Mitglieder profitieren durch eigene Kooperationen und die Zusammenarbeit mit dem Bund der Selbständigen (BDS) von exklusiven Sonderkonditionen, die sich im Betriebsalltag direkt bemerkbar machen.

Die Bandbreite reicht von Mobilität über Energie bis zu Technik und Kommunikation: Es gibt Großabnehmerkonditionen bei Fahrzeugen und Leasing, Nachlässe bei Mietwagen, vergünstigte Energiekonditionen, Rabatte auf Hardware und Software sowie exklusive Unternehmenskonditionen bei Vodafone. Hinzu kommen Preisnachlässe auf Hotelübernachtungen, GEMA-Gebühren und Lizenzen. Die Angebote werden regelmäßig aktualisiert und erweitert.

Q4

Oktober
November
Dezember

GESPRÄCHE, DIE ZÄHLEN

POLITISCHER DIALOG, REGIONALE PRÄSENZ UND AUSTAUSCH

Herausforderung: „Wer den Dialog scheut, verliert Einfluss. Wer ihn sucht – zur richtigen Zeit, mit den richtigen Menschen – der gestaltet. Das gelingt nicht durch Lautstärke, sondern durch Verlässlichkeit: klare Positionen, echte Gespräche und eine Präsenz dort, wo Entscheidungen entstehen. Nicht als Zaungast, sondern als Stimme."

Verbändedialog: Wirtschaft fordert Antworten

Am 24. November kamen im Haus des Handwerks in Magdeburg die Fraktionsspitzen des Landtags von Sachsen-Anhalt sowie Vertreter aus Wirtschaft und Bildung zusammen. Unter dem Leitmotiv „Wirtschaft und Bildung gestalten Zukunft" stellten sechs Verbände – AVW, Baugewerbe-Verband, BDS, LVGA, Verband Deutscher Privatschulen und Gesamtverband Handwerk – das erfolgreiche Format erneut gemeinsam auf die Beine.

Der damalige Wirtschaftsminister und heutige Ministerpräsident Sven Schulze eröffnete mit einem Impuls zur Wirtschaftslage – und setzte einen überraschenden Akzent: Die geplatzte Intel-Ansiedlung habe Sachsen-Anhalt trotz allem international sichtbar gemacht. Danach traten die Fraktionsvorsitzenden aller Landtagsparteien in die Plenumsdiskussion.

Es gab fünf Themenfelder mit klaren Unterschieden, aber auch neuen Akzenten: von der Ausweitung der Praktikumsprämie über Bürokratieabbau bis hin zu einem Rückgewinnungsprogramm für abgewanderte Fachkräfte. Im Anschluss fanden Stehtischrunden statt, bei denen Unternehmerinnen und Unternehmer mit politischen Entscheidungsträgern direkt ins Gespräch kamen.

Das Fazit: Echte Dialogformate zwischen Wirtschaft und Politik sind kein Nice-to-have – sie sind notwendig. Was fehlt, sind nicht die Themen, sondern die Verbindlichkeit. Der Verbändedialog ist ein Schritt in diese Richtung.

Dialog 2.0 trifft Tokio Hotel

Beim BDS+AVW Dialog 2.0 am 11. November war Gustav Schäfer, Schlagzeuger von Tokio Hotel, der Impulsgeber.

Was auf den ersten Blick ungewöhnlich klang, ergab beim zweiten Hinsehen Sinn: Schäfer weiß, was es bedeutet, früh Verantwortung zu übernehmen, eine Marke aufzubauen und nach Rückschlägen neu anzufangen. Dies sind Themen, die Unternehmerinnen und Unternehmern nicht fremd sind.

Denn hinter einer Band wie Tokio Hotel steckt mehr als nur Musik: Rund 100 Angestellte, ein Tourmanagement, eine Logistik mit mehreren Lkw-Ladungen, Produktions- und Promotionsteams sowie alle gängigen unternehmerischen Bereiche von Vertrieb und Buchhaltung bis hin zur Markenführung. Ein Betrieb, der sich täglich neu organisiert und dabei dieselben Fragen kennt wie jedes Unternehmen: Wie bleibt man sichtbar, ohne sich zu verbiegen? Wie hält man ein Team zusammen, wenn der Druck steigt?

Das Konzept bleibt bewährt: ein Thema, ein Gast, echter Austausch in lockerer Atmosphäre. Genau das macht den „Dialog 2.0" aus – und dieser Abend zeigte, wie weit das Format denken darf.

Politik, Region, Netzwerk

Der Oktober brachte zwei Termine, die unterschiedlicher kaum sein könnten und doch dieselbe Haltung zeigen. Beim direkten Arbeitsgespräch mit Martin Stichnoth, dem Landrat des Landkreises Börde, wurden die konkreten Themen besprochen, die die Unternehmen in der Region beschäftigen: Standortentwicklung, Infrastruktur und kommunale Rahmenbedingungen. Es handelte sich nicht um einen Repräsentationstermin, sondern um einen Austausch auf Arbeitsebene – so, wie der AVW seine kommunalpolitische Interessenvertretung versteht.

Wenige Tage später fand die Fachtagung „Arbeitsmigration – Perspektiven, Realitäten, globale Verantwortung" statt. Ein Thema, das in der öffentlichen Debatte oft von Extrempositionen dominiert wird – umso wichtiger, dass die Mittelstandsperspektive dort vertreten war. Denn es sind die kleinen und mittleren Unternehmen, die internationale Fachkräfte aufnehmen, einarbeiten und langfristig beschäftigen. Das funktioniert dort, wo Verlässlichkeit und echte Integration keine leeren Worte sind. Wer das leistet, trägt Verantwortung und verdient politische Rückendeckung.

Im Dezember folgte der Kaminabend des Wirtschaftsrats der CDU: kleine Runde, offenes Gespräch, kein Protokollzwang. Ein Format, in dem wirtschaftspolitische Positionen nicht nur vorgetragen, sondern wirklich diskutiert wurden – und das dem AVW zeigte, wo Haltungen entstehen, bevor sie zur Politik werden.

Q4

Oktober
November
Dezember

10. Wirtschaftsforum Harz

Beim 10. Wirtschaftsforum Harz, das am 13. November in Aschersleben stattfand, war der AVW mit einem eigenen Stand vertreten. Gastgeber war die Novo-Tech Trading GmbH & Co. KG. Veranstaltet wurde die Veranstaltung von der IHK Magdeburg gemeinsam mit den IHKs Braunschweig, Halle-Dessau und Erfurt, der Handwerkskammer Magdeburg, den Wirtschaftsjunioren Harzkreis sowie mehreren regionalen Wirtschaftsclubs. Unter dem Motto „Aus eigener Kraft – Energie neu gedacht im Harz" kamen rund 400 Entscheiderinnen und Entscheider zusammen.

Die Harzregion ist wirtschaftlich stärker, als sie oft wahrgenommen wird. Hier haben Unternehmen aus den Bereichen Maschinenbau, Metallverarbeitung, Pharma, Lebensmittelverarbeitung, Holzwerkstoffproduktion und Logistik ihren Sitz – mit langer Geschichte und erheblicher regionaler Bedeutung. Gleichzeitig ist die Region von Transformation geprägt: der Wandel industrieller Strukturen, die Frage nach bezahlbarer Energie und die Herausforderung, ländliche Wirtschaftsräume als Standorte attraktiv zu halten. Dies sind Themen, die beim Wirtschaftsforum nicht abstrakt verhandelt wurden, sondern von Menschen, die unmittelbar betroffen sind.

Für den AVW gehörte die Präsenz vor Ort zum Grundverständnis der Verbandsarbeit. Wer den Mittelstand in Sachsen-Anhalt vertreten will, muss auch dort präsent sein, wo er sitzt.

Betriebsrente: Der Osten hat Nachholbedarf

Im Dezember beschloss das Bundeskabinett die Einsetzung einer Rentenkommission. Ihr Auftrag war klar: Die Altersvorsorge in Deutschland sollte neu aufgestellt werden. Kanzler Merz forderte dabei ausdrücklich eine Stärkung der betrieblichen Altersvorsorge. Ein Blick in die Statistik zeigt, warum das Thema gerade hier besondere Aufmerksamkeit verdient: Während rund die Hälfte der Beschäftigten in den alten Bundesländern eine bAV-Anwartschaft besitzt, liegt der Anteil in Sachsen-Anhalt bei unter 30 Prozent.

In einem MDR-Statement benannte Geschäftsführer Sebastian Schenk die Ursachen nüchtern: kleinere Betriebsstrukturen, geringere Lohnspielräume und ein oft geringes Interesse der Beschäftigten – nicht aus Gleichgültigkeit, sondern weil schlicht weniger übrig bleibt, wenn die Lebenshaltungskosten mit dem Gehalt nicht Schritt halten.

Gleichzeitig benannte Schenk das Potenzial: *„Als Unternehmen sehe ich da Potenzial, zumindest für die Arbeitnehmer, für die das interessant ist. Man kann als attraktiver Arbeitgeber gelten, wenn man eine besonders gute bAV anbieten kann. Somit kann man sich im Ringen um die Fachkraft – was zukünftig noch stärker werden wird – ein klein wenig von dem einen oder anderen abgrenzen, der um dieselbe Fachkraft konkurriert."*

Für Mitgliedsunternehmen, die diesen Schritt konkret angehen wollen, hat der AVW mit dem AVW-Versorgungswerk bereits eine Antwort parat: eine geprüfte bAV-Lösung zu Konzernkonditionen, die bereits ab dem ersten Mitarbeiter zugänglich ist. Wer das Thema bislang aufgeschoben hat – aus Aufwandsgründen oder weil die richtige Lösung fehlte –, findet hier einen direkten Einstieg.

Azubi 4ID Challenge 2025/2026

Wer entwickelt die digitalen Lösungen von morgen? Oft sind es die Auszubildenden von heute. Die „Azubi 4ID Challenge" bietet ihnen eine Plattform: Im Rahmen dieses jährlichen Wettbewerbs entwickeln Auszubildende aus Betrieben in Sachsen-Anhalt digitale Ideen zur Optimierung von Arbeitsprozessen in ihren eigenen Unternehmen. Teilnehmen können alle Auszubildenden aus eingetragenen Ausbildungsbetrieben der IHK- und HWK-Kammern sowie der Pflegeberufe. Der AVW unterstützt das Format, denn eine moderne Ausbildungskultur braucht Gestaltungsspielraum, nicht nur Lehrpläne. Und weil Betriebe, die jungen Menschen echte Verantwortung übertragen, in der Regel auch die sind, bei denen sie bleiben.

MHFA: Psychische Gesundheit als Führungsaufgabe

In Kooperation mit der Koordinierungsstelle Betriebliche Gesundheitsförderung der AOK Sachsen-Anhalt bot der AVW im vierten Quartal mehrere zertifizierte MHFA-Ausbildungskurse an – kostenfrei für Mitgliedsunternehmen. Mental Health First Aid befähigt Mitarbeitende, psychische Belastungen frühzeitig zu erkennen und angemessen zu reagieren: vergleichbar mit klassischer Erster Hilfe, aber mit Fokus auf die psychische Gesundheit.

Die Resonanz übertraf alle Erwartungen: Die Kurse waren stark nachgefragt, der Zulauf durchweg hoch. Das zeigte, dass das Thema in den Unternehmen längst nicht mehr als Randthema gilt. Wer in die psychische Gesundheit seiner Belegschaft investiert, stärkt nicht nur die einzelne Person – er investiert in die Stabilität des gesamten Betriebs.

Netzwerk & Gremien

Im vierten Quartal war der AVW in einer Reihe weiterer Gremien und Netzwerke aktiv: als Jurymitglied beim Wirtschaftspreis Sachsen-Anhalt, in der Mitgliederversammlung der Business Angels Sachsen-Anhalt (BASA) und des Innovationsbündnisses Anhalt sowie bei der Vocatium Magdeburg, der regionalen Fachmesse für Ausbildung und Studium mit MINT-Schwerpunkt.

Ein besonderes Gewicht hatte die Mitwirkung im WISO-Beirat, dem Beirat der Wirtschafts- und Sozialpartner für die EU-Strukturfonds in Sachsen-Anhalt. Das Gremium begleitet und kontrolliert die Förderung aus EFRE, ESF und JTF (Just Transition Fund) und ist damit ein zentraler Ort, an dem über die Verteilung von EU-Mitteln im Land mitentschieden wird. Dass der Mittelstand dort mit einer eigenen Stimme vertreten ist, ist keine Selbstverständlichkeit.

Überall dort, wo über Förderlogiken, Innovationsstrategien und wirtschaftliche Rahmenbedingungen beraten wurde, brachte der AVW die Perspektive des Mittelstands ein – sachlich, kontinuierlich und mit dem nötigen langen Atem. Denn Interessenvertretung findet nicht nur auf Podien statt, sondern auch dort, wo Entscheidungen vorbereitet werden, ohne dass eine Pressemitteilung herausgegeben wird.

AVW-NEWS IM QUARTAL 4 // 2025

Nr. 29 - 09.10.2025	Einladung - Verbändedialog „Wirtschaft und Bildung gestalten Zukunft!" am 24.11.2025
Nr. 30 - 10.10.2025	Einladung 13.11.2025 - Veranstaltung AVW und LENA - Neue Energie für die Wirtschaft
Nr. 31 - 23.10.2025	Einladung 12.11.2025 – Systemoptimierung erneuerbarer Energien in der Landwirtschaft
Nr. 32 - 04.11.2025	Bewertungskriterien zum Sozialversicherungsbeitrag in Sonderfällen
Nr. 33 - 04.11.2025	Einladung 11.11.2025 – Unternehmerstammtisch Dialog 2.0
Nr. 34 - 04.11.2025	Einladung 20.11.2025 Webinar - Generationen- und Demografiemanagement
Nr. 35 - 27.11.2025	Girls'Day-Mädchen-Zukunftstag/ Boys'Day-Jungen-Zukunftstag am 23.04.2026
Nr. 36 - 03.12.2025	Ihre starke Lösung für die Betriebliche Altersvorsorge (bAV)
15.12.2025	AVW - Jahresrückblick 2025

ARBEITSRECHTLICHER RÜCKBLICK

SCHWERPUNKTE 2025 ANALYSIERT UND EINGEORDNET

Das Juristische Büro des AVW

Die Verbandsmitglieder nahmen im Jahr 2025 die Leistungen des Juristischen Büros des AVW in vielfältiger Art und Weise in Anspruch. Während sich die prozessualen Auseinandersetzungen auf dem Niveau des Vorjahres bewegten, war hingegen ein signifikanter Anstieg beim außergerichtlichen Beratungsbedarf zu verzeichnen.

In arbeitsrechtlicher Hinsicht dominierten über das gesamte Kalenderjahr insgesamt die Bestandsstreitigkeiten, insbesondere Kündigungsschutzverfahren und die Aufhebung und Abwicklung von Arbeitsverhältnissen. Neben der Prozessvertretung vor den Arbeitsgerichten, den Beratungen in der täglichen Personaladministration und der Vertragsgestaltung standen weiterhin die Qualifizierung der Verbandsmitglieder durch Wissensvermittlung über Inhouse-Schulungen und die AVW-Podien im weiteren Fokus der Betreuung durch das Juristische Büro des AVW.

Die prozessualen Auseinandersetzungen vor den Arbeitsgerichten im Land Sachsen-Anhalt waren von einer zunehmenden Verfahrensdauer gekennzeichnet, was maßgeblich auf Altersabgänge und fehlende Nachbesetzungen im Bereich der Geschäftsstellen und des richterlichen Dienstes angesichts des im Land Sachsen-Anhalt für das Haushaltsjahr geltenden Einstellungsstopps mit Nachbesetzungssperre zurückzuführen ist. Die längeren Verfahrensdauern auch im Bereich der Bestandsstreitigkeiten führten daher auch im Juristischen Büro des AVW zu einem Mehraufwand, da in einer zunehmenden Anzahl von Fällen noch Maßnahmen zur Minimierung finanzieller Risiken bei längerer Prozessdauer für die Verbandsmitglieder ergriffen werden mussten.

Auch der Trend zur bundesweiten Prozessvertretung der AVW-Mitglieder vor den Arbeitsgerichten verfestigte sich, wonach circa 12 % der Klageverfahren vor den Arbeitsgerichten außerhalb von Sachsen-Anhalt geführt wurden, dabei schwerpunktmäßig vor Arbeitsgerichten in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz.

Das **1. Quartal 2025** prägten Kündigungsverfahren. Dabei war eine auffallende Zunahme außerordentlicher fristloser Kündigungen nach § 626 BGB zu verzeichnen, welche sich häufig den Kategorien der Vermögensdelikte oder dem Bereich sexueller Belästigung sowie wiederholt alkoholbedingtem Fehlverhalten am Arbeitsplatz zuordnen ließen. Des Weiteren standen finanzielle Aspekte der Betriebsratstätigkeit im Vordergrund, insbesondere die Problematik der Erstattung von Schulungs- und Sachkosten durch den Arbeitgeber und die Einsichtnahme in Brutto-Entgeltlisten durch den Betriebsrat. Im 141. AVW-Podium vermittelte unser Syndikus, Herr Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht Dr. Christoph Zawade, praxisnahes Wissen zum Schwerpunktthema krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeitszeiten mit Handlungsanweisungen zum Entgeltfortzahlungsgesetz (EFZG) und Kündigungsschutzgesetz (KSchG).

Im **2. Quartal 2025** war ein verstärkter Bedarf an Beratung und Vertragsgestaltung zu verzeichnen. Prägend waren dabei Fragen der Restrukturierung und nach Zielvereinbarungen. Des Weiteren wurden Möglichkeiten zur Risikominimierung und befristeten Prozessbeschäftigung angesichts der Rechtsprechung des BAG zu den Erwerbsobliegenheiten gekündigter Arbeitnehmer für die von diesen Themen tangierten Verbandsmitglieder ausgelotet und arbeitsrechtlich begleitet.

Das 142. AVW-Podium enthielt eine kompakte Wissensvermittlung zu den Praxisfragen zum Urlaubsrecht, einschließlich Muster und Formulierungshilfen für die Personalarbeit.

Ab dem **3. Quartal 2025** waren dann vermehrt Forderungsstreitigkeiten zu verzeichnen. Durch die konsequente Anwendung der jüngeren Rechtsprechung des BAG zu Ansprüchen aus dem Entgeltfortzahlungsgesetz hinterfragen die Arbeitgeber zunehmend Sachverhaltskonstellationen der Koinzidenz, der Einheit des Verhinderungsfalles und möglicher Fortsetzungserkrankungen, was häufiger zu Zahlungsstreitigkeiten vor den Arbeitsgerichten führt, dennoch mit einer häufig positiven Bilanz im Prozessergebnis der Verbandsmitglieder. Des Weiteren prägten der Streit um Ansprüche auf Kurzarbeitergeld (SGB III) sowie Auseinandersetzungen um Schadenersatz und die Herausgabe von Jobrädern den juristischen Beratungsbedarf. Mit dem 143. AVW-Podium betrachteten wir die Auswirkungen vom Sozialversicherungsrecht im Arbeitsrecht, darunter insbesondere die Auswirkungen des Herrenberg-Urteils des Bundessozialgerichts (BSG) und des dazu in § 127 SGB IV ergangenen Übergangsrechts und für die Personalarbeit praxisrelevante Regelungen im Bereich der Arbeitsförderung und weiteren Teilbereichen des Sozialgesetzbuches.

Das **4. Quartal 2025** gestaltete sich kündigungslastig. Dabei rückten Krankheiten, Arbeitsunfähigkeitszeiten und betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) in den Fokus. Mit dem Jahresabschluss und einer Bereinigung von Lohnkonten oder notwendiger Korrekturen von Lohnabrechnungen waren vermehrte Auseinandersetzungen zur Rückzahlung überzahlten Entgeltes zu verzeichnen. Im Kontext dieser Gemengelage wurden auch häufiger einzelne DSGVO-Vorgaben diskutiert. Unser 144. AVW-Podium richtete sich an die Führungskräfte, in dem wir schwerpunktmäßig die Doppelrechtsbeziehung von Organstellung und Dienstverhältnis der GmbH-Geschäftsführer arbeitsrechtlich betrachteten sowie die Position der leitenden Angestellten.

26.11.2025

144. AVW-Podium für Management und Personalfragen

Themen:
Arbeitsrecht und Führungskräfte in der GmbH.

I. GmbH - Geschäftsführer
II. Leitende Angestellte
III. Geschäftsreiserecht

Ausblick: Unisono gehen die Verbandsmitglieder davon aus, dass sich aufgrund der sich weiter eintrübenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und hinzutretender bürokratischer Lasten, z.B. Tariftreuegesetz und Umsetzung der EU-Entgelttransparenz-Richtlinie, auch die arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen ausweiten werden. Um das gestiegene Nachfragevolumen zu bedienen, hat der AVW mit seinem Juristischen Büro unter der Leitung von Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht Dr. Christoph Zawade im Geschäftsjahr 2025 die ersten Weichen gesetzt, um das Leistungsspektrum für die Verbandsmitglieder technisch und personell auszubauen.

IMPRESSUM

Herausgeber
Allgemeiner Arbeitgeberverband der
Wirtschaft für Sachsen-Anhalt e. V.
Hegelstraße 39
39104 Magdeburg

Telefon: 0391 6051-555
Fax: 0391 6051-556

info@avw-sachsen-anhalt.de
www. avw-sachsen-anhalt.de

Redaktion:
Sebastian Schenk - Geschäftsführer AVW
Antonia Hillmann - skalant

Gestaltung:
Formflutdesign UG, Agentur für Gestaltung
www.formflut.com

Bildnachweis:
Seite 5: © AVW/Dirk Mahler; Seite 5: © AVW/Viktoria Kühne; Seite 9: © Hein und Kollegen; Seite 9, 21, 24: © Christian Roder; Seite 9, 25: © BDS; Seite 10, 19, 23, 29: © skalant – Antonia Hillmann/Midjourney; Seite 12: © Clemens Kellner; Seite 12, 21, 26: © AVW; Seite 15: © Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt; Seite 16: © VEB-Bild/Irini Sakkas; Seite 22: © Innovatis./ Blendwerk24; Seite 25: © Vincent Grätsch

Hinweise zum Urheberrecht:
Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk ist einschließlich seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung, für Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

AVW
www.avw-sachsen-anhalt.de